

STREUOBSTWIESEN IN DER FRÜHJAHRSBLÜTE AN DER LIMBURG

SONNTAG, 17.04.2016, 9.30 – 12.30 UHR

Text: Dr. Roland Krämer
Fotos und Internetbearbeitung: Jochen Kresse

Das Wetter war so schlecht wie die Vorhersage. Dennoch fanden sich zur Führung fünf Unentwegte ein – allesamt Fachkundige und Interessierte.

Am Fuß der Limburg gab Roland Krämer eine kurze Einführung in die Landschaftsgeschichte rund um den „Schwäbischen Vulkan“.



Dr. Roland Krämer gab eine kurze Einführung



Das Wetter war so schlecht wie die Vorhersage

Für den Rest der Führung standen Bäume im Mittelpunkt. Rudolf Thaler, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Bisingen und überregional anerkannter und aktiver Experte, führte anschaulich und kompetent in die Probleme



Obstbaum Experte Rudolf Thaler

des Erhalts der heimischen Streuobstwiesen als wertvolle Kulturlandschaft ein.

Lebendig rief er Erinnerungen an den legendären Helmut Palmer wach.

Im deutlich erkennbaren Spektrum von nicht bzw. falsch bzw. gut gepflegten Obstbäumen ging es um das richtige Schneiden und „Erziehen“ von Jungbäumen bis zu den unterschiedlichen und sich wandelnden Praktiken und Philosophien des späteren Baumschnitts.



Speierling oder Vogelbeer - Austrieb?

Speierling und Vogelbeere als Wildsorten wurden ebenso vorgestellt wie die heimischen Obstsorten einschließlich ihrer Artenzahl und deren Abnahme.

Eingegangen wurde auch auf die Bedeutung von Insekten, z.B. im Umgang mit Totholz, aber auch auf tierische und pflanzliche Schädlinge, insbesondere auf die Mistelplage. Schließlich glauben viele Menschen fälschlicherweise, die Misteln

stünden unter Naturschutz.

Auch die Notwendigkeit und die Probleme der Beweidung durch Schafe und Ziegen wurde thematisiert. Die kleine Gruppe zeigte großes Interesse, und in abermals verkleinerter Runde beging man den Ausklang in der „Post“ in Weilheim.



Birnblüte